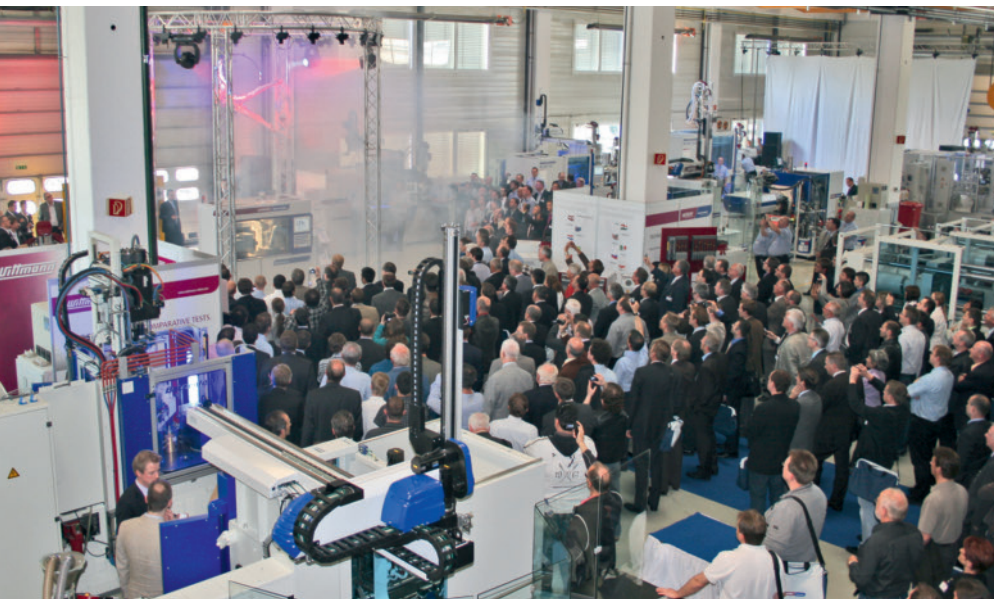


Ein gut genutztes Jahr zum Vergessen

Kompetenz-Tage. Die Wittmann-Gruppe lud zwei Jahre nach der Übernahme des Spritzgießmaschinenherstellers Battenfeld neuerlich zu ihren Kompetenz-Tagen. Der Wandel des Unternehmens ist unübersehbar, nicht nur wegen des aufwendig überarbeiteten Produktprogramms – der Andrang war entsprechend groß.



Die Hausmesse wurde mit einem Showprogramm eröffnet, in dessen Verlauf die ersten Modelle der neuen Baureihen MicroPower und MacroPower feierlich enthüllt wurden (Fotos: Wittmann Battenfeld)

CLEMENS DORIAT

Der Zusammenschluss des Peripheriegeräteherstellers Wittmann und des Spritzgießmaschinenherstellers Battenfeld ist gerade zwei Jahre her, und das Unternehmen ist nicht mehr das selbe. Wer wollte, konnte bei den Kompetenz-Tagen der Wittmann-Gruppe am 28. und 29. April in Kottlingbrunn bei Wien fast so etwas wie einen Konflikt der Kulturen entdecken. Stand Battenfeld jahrzehntelang für das Machbare, das Engineering, so betont Wittmann das Bezahlbare, den Anwendernutzen. „Wir schauen sehr auf die wirtschaftliche Seite, alles andere würde zum Schiffbruch führen. Und ich glaube, der Kunde würde es auch nicht akzeptieren“, so Dr. Werner Wittmann, Eigentümer der Witt-

mann-Gruppe, im Gespräch mit der Fachpresse.

Es geht steil bergauf

Diese Einstellung ist allerspätestens geboten, wenn man ein Jahr wie 2009 in den Knochen hat. Die hochfliegenden Pläne, die Wittmann am Rande der ersten Auflage der Kompetenz-Tage im Juni 2008, nur wenige Wochen nach dem „Neustart“, verkündete, machte die Weltkonjunktur postwendend zunichte. Damals war von einer angestrebten Umsatzverdopplung für die Spritzgießmaschinenbranche binnen drei Jahren die Rede. Heute kommentiert Georg Tinschert, Geschäftsführer der Wittmann Battenfeld GmbH, die Zahlen für 2009 so: „Ein Jahr zum Vergessen!“ Der Gruppenumsatz sei in diesem Zeitraum von 250 Mio. EUR auf 150 Mio. EUR zurückgegangen, für das laufende Geschäftsjahr erwarte man eine Steige-

rung auf 200 Mio. EUR. Indiz dafür seien die stark gestiegenen Auftragseingänge: Allein im ersten Quartal 2010 habe das Unternehmen in den Bestellungen eine Steigerung von 90% verzeichnet, so Tinschert. Nach der Vergleichsbasis des Vorjahrs sollte man aber besser nicht fragen.

Der Vorhang fällt

Dennoch bleibt festzuhalten: Es war kein verlorenes Jahr. Wittmann Battenfeld hat die Zeit genutzt, die eigene Modellpalette fast komplett zu überarbeiten. Die Neuentwicklungen firmieren gemeinsam als „PowerSerie“. Den Anfang machte die servoelektrische Baureihe EcoPower, die die nötige Düsenanlagekraft mit einem gleichlaufgeregelten Servo-Doppelantrieb aufbringt und symmetrisch einleitet – der erste Vertreter dieser mittlerweile vierten Generation der Vollelektrischen war bereits auf der Fakuma 2009 vorgestellt worden. Bei der Maschinenvorführung auf den Kompetenz-Tagen zeigte Wittmann Battenfeld auf drei Modellen die Produktion von O-Ringen (128-fach) aus LSR und von 2 ml-Spritzenzylindern (32-fach) für medizinische Zwecke sowie die Fertigung eines Fittings aus PP.

Die Vorführung der – mit allen Peripheriegeräten wie Roboter, Mühlen, Trockner und Temperiergeräte – insgesamt 70 Exponate begann nach einem halbtägigen Vortragsprogramm mit der feierlichen Enthüllung der Baureihen

i Der Film zum Thema

Zu den Kompetenz-Tagen der Wittmann Battenfeld GmbH finden Sie in unserem Web-TV eine filmische Zusammenfassung:

www.kunststoffe.tv/kompetenz2010

ARTIKEL ALS PDF unter www.kunststoffe.de
Dokumenten-Nummer KU110456



Die neue Großmaschinen-Baureihe MacroPower – das Premierenmodell mit 8000 kN Schließkraft – gilt Inhabern und Technikern des Unternehmens als Herzensangelegenheit

MacroPower und MicroPower. Werner Wittmann bezeichnete die neue Großmaschine als „Herzensangelegenheit“ – gerade nach dem schmerzlichen Verlust der Produktion am ursprünglichen Standort in Meinerzhagen und angesichts des Rufs von Battenfeld als Großmaschinenpionier. Den Worten Georg Tinscherts zufolge ist die MacroPower die kürzeste Zweiplattenmaschine im Markt. Das Maschinenkonzept ist geprägt von sehr kurzen Verriegelungszeiten der Schließeinheit und der Möglichkeit zum schnellen Werkzeugwechsel. Einen niedrigen Energieverbrauch sollen die verwendete Präzisionshydraulik bzw. das Antriebspaket ServoDrive sicherstellen. Die ausgestellte Anlage mit 8000 kN Schließkraft stellte ihre Leistungsfähigkeit mit der Fertigung eines Mittelteils für einen Trockner unter Beweis. Geplant ist der sukzessive Ausbau der Baureihe bis 16 000 kN Schließkraft.

Als Publikumsmagnet erwies sich die ebenfalls neu entwickelte vollelektrische Mikro-Spritzgießmaschine MicroPower. Die Produktionszelle ist mit zwei Schließkräften (50 und 150 kN) verfügbar und für die Herstellung von Mikro-Präzisionsformteilen wie auch weniger anspruchsvollen Kleinstteilen konzipiert. Während der Kompetenz-Tage produzierte eine An-

lage einen Mikrostecker für ein Hörgerät aus POM – das Teilevolumen von nur 0,0035 cm³ beinhaltetete 28 mit bloßem Auge nicht mehr identifizierbare Pins. Die Formteilqualität wurde dabei von einer in die Produktionseinheit und die Maschinensteuerung integrierten Kamera geprüft und überwacht. Der modulare Aufbau der Zelle sieht die einfache Integration eines Reinraummoduls vor, um für medizinische Anwendungen gerüstet zu sein.

Die Einspritzeinheit wurde im Vergleich zur Vorgängerserie Microsystem komplett verändert, sie basiert jetzt auf einer zweistufigen Kolbeneinspritzung. Eine diagonal stehende 14 mm-Schnecke plastifiziert das Material und übergibt es via Übergangsbohrung exakt vordosiert dem Spritzkolben. Der Kolben spritzt die Schmelze ein und verschließt dabei innerhalb von 200 ms wieder die Übergangsbohrung. Da der Spritzkolben bis an die Trennebene reicht, wird das Material nahezu jungfräulich und angussfrei verarbeitet, und da der Anguss beim Mikro-Spritzgießen den größten Masseteil ausmacht, verkürzt sich die Kühlzeit.

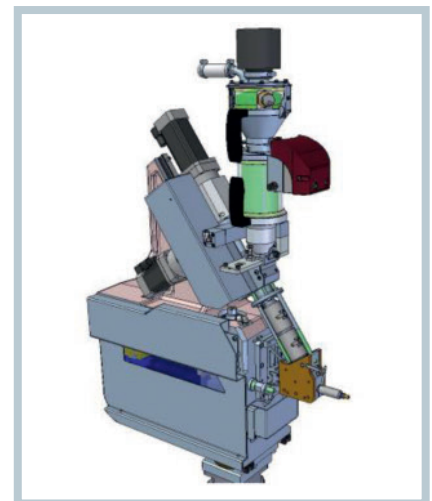
Auch in der Verfahrenstechnik beschreitet Wittmann Battenfeld neue Wege, wie zwei Beispiele in Kottlingbrunn belegen. Die Kombination von Wasserinjektions- und Projektiltechnik ermöglicht konstante Leitungsquerschnitte, glattere innere Oberflächen und die Ausformung spezifischer Hohlraumgeometrien in Medienleitungen. Dieses Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem IKV Aachen vorgestellt. Mit einem speziellen, am Kunststoffinstitut Lüdenscheid unter dem Namen BFMOLD entwickelten Verfahren zur variothermen Werkzeugtemperierung lassen sich Formteile mit Hochglanz-Oberflächen ohne Einfallstellen, Verzug und Bindenähte bei fallweise sogar kürzeren Zykluszeiten erzeugen. Die Temperaturregelung übernimmt das eigens für diesen Zweck entwickelte Mehrkreistemperiergerät Temprom plus C

Vario. Die Technik wird zukünftig exklusiv durch die Wittmann-Gruppe vermarktet.

Vertrauensvorschuss der Kunden

Als Strategiekern für die nächsten Jahre verkündete Tinschert, den Markt bis 3000 kN ausschließlich mit vollelektrischen Maschinen zu bedienen und die Schließkraftklassen darüber mit Zweiplattenmaschinen. Tinschert wörtlich: „In dem Bereich, in dem wir uns bewegen, wollen wir in drei Jahren zehn Prozent der europäischen Produktion erreichen.“

Der Markt hat die Signale – stabile Eigentümerverhältnisse, zukunftsfähige Produkte – offenbar registriert. „Wir spüren, dass das Vertrauen der Kunden zurückkommt. Deshalb halten wir unsere Wachstumsziele für realistisch“, so Tinschert mit Verweis auf die mehr als 700 Kunden aus über 30 Ländern, die die Ver-



Die Einspritzeinheit der MicroPower basiert auf einer zweistufigen Kolbeneinspritzung

anstaltung besuchten. Werner Wittmann pflichtet ihm bei: „Dieses Jahr werden beide Unternehmensteile Profit machen, definitiv. Das war letztes Jahr nicht der Fall.“ Und diese Aussicht dürfte auch zwei unterschiedliche Kulturen versöhnen. ■

SUMMARY

A WELL-USED YEAR TO FORGET

COMPETENCE DAYS. Two years after the Wittmann Group took over the injection molding machine manufacturer Battenfeld, it issued invitations to its Competence Days once again. The company's transformation is strikingly evident, and not only in the lavishly revised product program – there was a correspondingly great interest.

Read the complete article in our magazine

Kunststoffe international and on

www.kunststoffe-international.com



Hoffnungsfroh: Dr. Werner Wittmann (rechts), Eigentümer der Wittmann-Gruppe, und Mag. Georg Tinschert, Geschäftsführer von Wittmann Battenfeld (Foto: Doriat)